



22. Ausgabe Juni 2014

Lebenshilfe Leverkusen

MAGAZIN

Kein Konzert wie jedes andere – Die Leverkusener Stadtmusikanten spielten zum Jubiläum auf

Das diesjährige traditionelle Frühjahrskonzert der Leverkusener Stadtmusikanten (LSM) war kein gewöhnliches Konzert, stand es doch ganz im Zeichen des fünfunddreißigjährigen Bestehens des Orchesters.

35 Jahre gelebte Inklusion

Unter dem Motto „35 Jahre gelebte Inklusion“ hatte man am 29. März um 17.00 Uhr in den großen Saal der Musikschule Leverkusen eingeladen. Trotz des fast sommerlich anmutenden Frühlingstages war die Veranstaltung gut besucht, über den treuen Stamm der Fangemeinde hinaus fanden sich zahlreiche weitere Gäste ein.



Auch das schöne Wetter konnte nicht vom Konzertbesuch abhalten.

Beindruckende Vielfalt

Das Programm bot einen abwechslungsreichen Überblick über das umfangreiche Repertoire, welches sich die LSM im Laufe der Jahrzehnte erarbeitet und angeeignet haben. Der Leverkusener Anzeiger, der ebenso wie die Rheinische Post über das Konzert berichtete, sprach gar von einer „beeindruckenden Vielfalt an Stimmen, Instrumenten und Genres“, mit der die LSM aufwarten können.

Natürlich steht bei solch einem Konzert die Musik im Mittelpunkt. Da es sich aber eben um ein Jubiläumskonzert handelte, kam man

diesmal auch um das gesprochene Wort nicht herum.

Zweifache Gratulation

So oblag des Eva Lux MdL, in ihrer Doppelfunktion als Bürgermeisterin und Vorsitzende der Lebenshilfe Leverkusen e. V., „ihrem“ bzw. „unserem“ Orchester in ihrer Laudatio die Glückwünsche sowohl der Stadt Leverkusen als auch des Vereins Lebenshilfe zu überbringen.

Alles andere als selbstverständlich

In ihren Ausführungen ging Frau Lux in der gebotenen Kürze auf die Geschichte der LSM ein. Darauf, dass es 1979 und noch viele



Für Petra Ketten ein paar neue Schlagstöcke nach 35jähriger Mitgliedschaft bei den LSM.

nungen verbundenen Erfolge, die die LSM bislang für sich verbuchen konnten.

Grund zur Dankbarkeit

Fünfunddreißig Jahre sind aber ebenso ein Grund für Dankbarkeit. Dank für die Unterstützung, die den LSM immer wieder entgegenge-



Volle Konzentration der Percussion- und Bläsergruppe.

bracht wird. Sei es durch die Angehörigen und Freunde des Orchesters oder etwa die gute Zusammenarbeit mit Institutionen und Einrichtungen wie etwa der Musikschule der Stadt Leverkusen.

In guten Händen

Mit Dirigent Egon Bohnet, dem musikalischen Leiter, und Gunther Niehr als engagiertem Sprecher an der Spitze des Orchesters liegen die Geschicke der LSM unter dem Dach der Lebenshilfe Leverkusen e. V. weiterhin in guten Händen. Geschick und Können, gepaart mit Übung und Fleiß, bürgen für die Qualität und den hohen Anspruch der Leverkusener Stadtmusikanten.

Premiere

CLUB 4

Am 15. März 2014 fand im großen Saal der Wohnstätte Stegerwaldstr. 4 eine Premiere statt.

Da sich das bisherige Tanzcafé als Veranstaltungsform zunehmend als überholt erwiesen hatte, öffnete stattdessen als Alternative der „Club 4“ erstmals seine Pforten. Der Name „Club 4“ leitet sich von der Hausnummer der Stegerwaldstr. 4 ab.



Unterhalten, Musik und Erfrischungen genießen.

Aufwendige Vorbereitungen

Zuvor hatte ein Team aus Wohnstättenleitung, Betreuern, Eltern und Vorstandsmitgliedern gemeinsam ein Konzept für diese Veranstaltung erarbeitet.

Danach standen umfangreiche Vorbereitungen und Einkäufe an. Schließlich musste der Saal entsprechend hergerichtet werden und für das neue Angebot an Speisen und Getränken galt es, die unterschiedlichsten Zutaten zu besorgen.



Die fleißigen Helferinnen hinter der Getränkebar.

Cocktails statt Kaffee

Statt Kaffee, Kuchen und Tanzmusik wurde bei alkoholfreien exotischen Cocktails und Obstbowle ein vitaminreicher und damit durchaus gesunder Imbiss in Form verschiedener Obstsorten angeboten. Dezentere Hintergrundmusik und gedämpftes Licht im abgedunkelten Saal sorgten für eine außergewöhnliche Atmosphäre im Stil einer Lounge-Bar.

Der Eintritt von 3,00 Euro beinhaltete den Verzehr von drei Cocktails, wobei man Saft, Wasser und Obst je nach Bedarf kostenfrei zu sich nehmen konnte.

Entspannte Atmosphäre

Das neue Format kam bei den Besuchern gut an. Schon der speziell für diese Veranstaltung umgestaltete Saal, dessen zweckmäßige Ausstattung ansonsten nur wenig Gemütlichkeit verbreitet, überraschte die

Gäste sichtlich. So wurde die Gelegenheit gerne genutzt, bei verschiedenen Cocktails in lockerer Atmosphäre miteinander angeregt ins Gespräch zu kommen.

Das Team, dem an dieser Stelle für sein Engagement gedankt sei, konnte sich bei der Premiere über den Besuch von rund 80 Gästen freuen.



Die gemütliche Atmosphäre hat alle begeistert.

Wechselndes Motto

Unter der Überschrift „Club 4“ soll daher künftig mehrmals im Jahr eine Veranstaltung unter wechselndem Motto angeboten werden. So soll im Sommer gemeinsam gegrillt und im Herbst ein zünftiges Oktoberfest gefeiert werden. In der dunklen und kalten Jahreszeit kann man sich dann wieder bei exotischen Cocktails und gefühlter Karibikatmosphäre ein wenig aufwärmen.

25 Jahre Wohnstätte Stegerwaldstraße

Auf ein Vierteljahrhundert ihres Bestehens kann die Wohnstätte Stegerwaldstraße 4 der Lebenshilfe Leverkusen e. V. in diesem Jahr zurückblicken.

Von den ursprünglich 46 Bewohnern, die seinerzeit die neueröffnete Wohnstätte bezogen, haben heute immer noch 22 Bewohner ihr Zuhause in der Stegerwaldstraße. Unsere größte Einrichtung ihrer Art steht in den kommenden Jahren jedoch vor tiefgreifenden Veränderungen. Das Jubiläum wurde am

17. Mai 2014 mit einem Fest im Kreis der Bewohner, Angehörigen und Betreuer und somit im vertrauten Umfeld in familiärer Atmosphäre begangen. Bei herrlichem Frühlingswetter gab es im Gartenbereich Gegrilltes und kühle Getränke, während die Gäste im Saal ein ebenso großes wie vielfältiges Kuchenbuffet erwartete.

Auch unser langjähriger geschäftsführender Wohnstättenleiter Willy Richartz ließ es sich nicht nehmen, an diesem Tag mit der Lebenshilfe das Jubiläum zu feiern.



Vergabe und Belegung im Wohnangebot der Lebenshilfe Leverkusen e. V.

Die Lebenshilfe Leverkusen e.V. bietet ein differenziertes Wohnangebot für Menschen mit geistiger Behinderung in Leverkusen und Wipperfürth an.

Zurzeit betreuen und begleiten wir 172 Bewohner in gemeindenahen familienähnlichen Wohnstätten und 61 Menschen in kleinen Wohngemeinschaften und Wohnungen. Für Kurzzeitbetreuungen werden 2 Plätze vorgehalten.

Angebot sichern, Vorgaben erfüllen

Die Aufrechterhaltung eines vielfältigen Angebotes an Wohnraum bzw. von unterschiedlichen Wohnformen ist damit zentrale Aufgabe und Schwerpunkt unseres Handelns.

Um diesem Anspruch auch weiterhin gerecht zu werden und die aktuellen gesetzlichen Vorgaben erfüllen zu können, stehen wir in den nächsten Jahren vor einer erheblichen Herausforderung. Aufgrund des demographischen Wandels unserer Bewohnerschaft müssen wir unsere stationären Wohnangebote in punkto Barrierefreiheit und Wohnqualität dringend den zukünftigen Anforderungen anpassen.

Planung Ersatz- und Umbau

Dies umfasst zunächst einmal die Errichtung der Wohnstätte an der Von-Knoeringen-Straße in Leverkusen-Lützenkirchen (künftig Weiherfeld 1), die als Ersatzbau für die Bewohner der Stegerwaldstr. 4 vorgesehen ist. Im Anschluss daran erfolgt unmittelbar der Umbau der Wohnstätte Stegerwaldstraße 4 mit einer Reduzierung von 38 auf 27 Plätze.

Nach erfolgtem Umbau der Stegerwaldstr. 4 wird die Wohnstätte Dhünnstr. 1c aufgegeben.

Zurzeit sind wir auf der Suche nach geeigneten barrierefreien Objekten für die Wohnstätten Heinrich-Brüning-Straße und Hermann-Löns-Straße in Leverkusen, sowie Gaulstr. 10 in Wipperfürth mit insgesamt 43 Plätzen.

Belegung freier Plätze

Für die Belegung freier Plätze bedeutet es, dass bei barrierefreien Plätzen (Reinickendorfer Straße, Stegerwaldstraße, Gaulstr. 18a) zunächst ein erforderlicher

interner Wechsel aus nicht barrierefreien Einrichtungen geprüft wird. Aufgrund des demographischen Wandels und dem damit verbundenen steigenden Betreuungs- und Pflegebedarf werden diese barrierefreien Plätze zurzeit fast ausschließlich intern besetzt.

Platzbelegungen von außen sind somit meist nur in nicht barrierefreien Wohnstätten (Hermann-Löns-Straße, Heinrich-Brüning-Straße, Dhünnstraße 1c, Gaulstraße 10 und 18) sowie im betreuten Wohnen (BeWo) wahrscheinlich.

Voraussetzung für eine Aufnahme ist ein genehmigter Individueller Hilfeplan (IHP) und eine fachärztliche Stellungnahme, die beide nicht älter als ein Jahr sein dürfen.

Vormerkliste/Warteliste

Bei Interesse an einem Wohnangebot der Lebenshilfe Leverkusen e. V. sind ein Informationsgespräch und ein formloser Antrag zwecks Aufnahme auf die Vormerkliste erforderlich.

Grundsätzlich garantiert eine Anmeldung auf unsere Vormerkliste jedoch **keine unmittelbare Aufnahme**.

Bei einem freien Wohnangebot nimmt die Lebenshilfe Leverkusen e. V. mit dem Interessenten Kontakt auf, der Wohnplatz kann besichtigt werden und es besteht gegebenenfalls die Möglichkeit des Probewohnens.

Wird das Wohnangebot angenommen, werden vor einem Einzug die notwendigen Formalitäten abgeklärt.

Ablehnung des Wohnangebotes

Wird das Wohnangebot abgelehnt, bleibt der Verbleib auf der Vormerkliste bestehen. Ist ein Wohnplatz wieder vakant, erfolgt eine erneute Kontaktaufnahme durch die Lebenshilfe Leverkusen e. V.

Alternativ besteht jederzeit die Möglichkeit, bei allgemeinem (trägerunabhängigem) Interesse an einem Wohnangebot über die Kontakt-Koordinierungs- und Beratungsstelle (KoKoBe) in der Stadt Leverkusen anzufragen.

Veränderte Rahmenbedingungen

Durch die aktuellen politischen Vorga-

ben, das Angebot an stationären Plätzen abzubauen bzw. solche Plätze in ambulant betreutes Wohnen umzuwandeln, wird dies unseres Erachtens Menschen mit einem hohen Betreuungs- und Unterstützungsbedarf erschweren, ein geeignetes Wohnangebot zu finden. Die Errichtung stationärer Einrichtungen unterliegt nicht mehr der öffentlichen Förderung. Dies bedeutet, dass bei uns nur ein stationärer Wohnplatz frei wird, wenn ein Bewohner auszieht, ins ambulant betreute Wohnen wechselt oder verstirbt.

Zeitpunkt nicht verpassen

Von daher sollte jeder Interessent, der auf einer Vormerkliste verzeichnet ist und dem ein passendes Wohnangebot unterbreitet wird, sorgfältig abwägen, ob er diesen Platz nicht in Anspruch nehmen sollte.

Eine Übersicht unserer Angebote und die jeweiligen Kontaktdaten finden Sie auf unserer Internetseite www.lebenshilfe-lev.de

Termine

Sommerfest der Interdisziplinären Frühförderstelle (IFF)

Steinstraße 57a

Samstag, 28.06.2014 von 15.00 - 18.00 Uhr

Tag der Begegnung 2014

Rheinpark/Tanzbrunnen Köln

Samstag, 28.06.2014 von 10.00 - 18.00 Uhr

Eintritt frei

Kinder- und Familienfest im Wildpark Reuschenberg

Am Reuschenberger Busch 6, Leverkusen

Sonntag, 29.06.2014 von 10.00 - 17.00 Uhr

Eintritt: Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahren: 5,- €,

Kinder bis 14 Jahren haben freien Eintritt

Club 4 Grillfest

Saal der Wohnstätte Stegerwaldstraße 4

Samstag, 19.07.2014 von 15.00 - 17.00 Uhr

Club 4 Oktoberfest

Saal der Wohnstätte Stegerwaldstraße 4

Samstag, 18.10.2014 von 15.00 - 17.00 Uhr

IMPRESSUM

Herausgeber: Lebenshilfe Leverkusen e. V.
Geschäftsstelle und Verwaltung,
Steinstraße 57a, 51379 Leverkusen

Telefon: (0 21 71) 58 08 - 0, Telefax: (0 21 71) 58 08 - 28
Email: geschaeftsstelle@lebenshilfe-lev.de

Redaktion: U. Müller, M. Voogd · Beiträge: U. Müller, J. Ostermann
Layout: M. Voogd · Fotos: M. Voogd, W. Winter

Jede Verwertung wie Abdruck, Wiedergabe oder weitere Veröffentlichung der Inhalte dieser Ausgabe des LH-Magazins bedarf der ausdrücklichen Genehmigung der Lebenshilfe Leverkusen e. V. Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.

Kunstprojekt Tangente

Bewohner der Wohnstätte Gaulstraße 18 in Wipperfürth gestalten das Stadtbild mit

Die 956 Meter lange und zwischen 1,40 Meter und 7,85 Meter hohe Betonwand der sogenannten Tangente im Stadtgebiet Wipperfürth sollte von Schulen, Vereinen, Künstlern, Kindergärten, Privatpersonen und Firmen im Rahmen eines Projekts künstlerisch gestaltet werden.

Dazu wurde die 4087 m² große Mauer in vier Abschnitte eingeteilt und folgenden Gruppen zugeordnet:

- Abschnitt 1: Projekt des Jugendzentrums Wipperfürth,
- Abschnitt 2: Projekte von Firmen, Schulen, Vereinen etc.,
- Abschnitt 3: Projekt der Biologischen Station Oberberg.

Der vierte Abschnitt ist derzeit noch in Planung.



Mit viel Gefühl und bunten Farben gegen das einheitliche Grau der Betonwand.

Diese einzelnen Abschnitte wurden in je 2,50 Meter breite Mauerstücke unterteilt und durchnummeriert. Man konnte sich die benötigten Wandabschnitte zur Gestaltung aussuchen, reservieren, eine Skizze mit kurzer Erklärung bei der Jury des Projektes einreichen und nach Genehmigung seine Felder bemalen, besprühen oder anstreichen. Farben und Eimer wurden von Sponsoren zur Verfügung gestellt.

Von der Idee bis zur Umsetzung

Ich dachte mir, dass dies eine etwas andere Art der Freizeitgestaltung für die Bewohner der Wohnstätte Gaulstraße 18 sein könnte und darüber hinaus ein schöner Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit. Somit kam der Stein ins Rollen.

Ein Entwurf wurde sowohl bei der Lebenshilfe Leverkusen e.V. als auch bei der Jury des Projektes eingereicht und genehmigt. Bei dem ausgewählten Motiv wurde bewusst auf einfache Formen gesetzt, damit die Bewohner aktiv an der Wandgestaltung teilnehmen konnten. Das Logo der Lebenshilfe durfte nicht fehlen, ebenso der Bezug zur Stadt Wipperfürth in Form des Stadtlogos. Dreißig einzelne Kästchen, die doch zusammengehören und von dem Symbol der Lebenshilfe zusammengehalten werden. Die beiden reservierten Mauerstücke hatten eine Höhe von 1,50 m, damit wir bei der Gestaltung nicht auf ein Gerüst klettern mussten. Insgesamt hatten wir eine Fläche von 7,5 m² zu bemalen.

Für die Wandgestaltung benötigten wir insgesamt 3 Tage:

Tag 1

Am ersten Tag musste die Wand von Schmutz und Staub befreit werden. Dazu benutzten wir dicke Bürsten. Anschließend wurde Tiefgrund aufgetragen. Nach dem Trocknen konnten wir die erste Schicht Farbe auftragen: Telegrau. Diese Farbe mussten alle Projektteilnehmer als Grundfarbe benutzen, damit ein gleichbleibender Halt der Farbe garantiert werden kann.

Tag 2

Am zweiten Tag zeichneten wir mit Bleistift das Motiv vor, klebten die Malfläche ab, mischten die verschiedenen Farben an und ordneten den einzelnen

Kästchen ihre spätere Farbe zu. Die Kästchen wurden an den Außenlinien vorgestrichen, um das Ausmalen für die Teilnehmer zu erleichtern.

Tag 3

Am dritten Tag konnte das große Malen dann beginnen. Um 9 Uhr bewaffneten wir uns bei herrlichem Sonnenschein mit Eimern, Farben, Pinseln und funktionierten Müllsäcke als Kleiderschutz um. An diesem Tag wurden wir von der Presse begleitet, es wurden Fotos gemacht, ein Film gedreht und kurze Interviews geführt. Der geschriebene Artikel erschien am nächsten Morgen in der Bergischen Landeszeitung.



Die fleißigen Teilnehmer sind mit Spaß bei der Sache.

Freude und Stolz

Die malerische Aktivität machte den fünf teilnehmenden Bewohnern sichtlich Spaß. Einige schienen unentdeckte Talente an sich gefunden zu haben. Nach Fertigstellung des Projektes waren wir alle sehr stolz auf unser gemeinsames Werk.

Sarah Pusch

